

Steirische Verkehrsverbund GmbH

Friedrichgasse 13, A-8010 Graz
Telefon (+43) 0316/812138-0, Fax DW 3
E-Mail office@verbundlinie.at, www.verbundlinie.at

Impressum

Herausgeber: Steirische Verkehrsverbund GmbH
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Alfred Hensle
Redaktion: Stephan Thaler
Fotos: Harry Schiffer
Visuelle Umsetzung: gross werbeagentur
Gesamtherstellung: Universitätsdruckerei Klampfer

Stadt
Land
Berg

Verbundbericht 2007 **VERBUND LINIE** 

Freizeit-Ticket

Freizeit-Ticket

Seit 1998 ist es in den Sommerferien die beliebteste Freizeit-Fahrkarte für die ganze Familie: Denn mit dem Freizeit-Ticket kann man mit Kind und Kegel einsteigen und hat das ganze Liniennetz zum Pauschalpreis in der Tasche – einfacher kommt man nicht zu den schönsten Stellen der Steiermark!

Keine Frage – in der Routine des Alltagsgeschäfts ist es nicht leicht, Geschäftsberichte abwechslungsreich zu gestalten, ohne dass dies aufgesetzt wirkt.

Nicht anders ergeht es uns im Alltagsgeschäft mit dem öffentlichen Verkehr. Vieles von dem, was während eines Jahres passiert, wiederholt sich. Eingebettet in den ewigen Kreislauf des Kalenders ziehen Semesterstarts, Silvesternächte und Sommerferien am Betrachter vorbei, woraus sich wunderbar wiederkehrende Bedürfnisse auch im öffentlichen Verkehr ableiten lassen: Freifahrtausweise, Freizeit-Ticket, Fahrplanänderungen. Und trotzdem ist es Jahr für Jahr spannend zu beobachten, wie das Begonnene wächst: So geht es uns beispielsweise mit unseren bereits jahrelangen Anstrengungen, den Freizeitbereich auch für den öffentlichen Verkehr zu nutzen ... oder war's umgekehrt?

Egal, wir haben vor einigen Jahren beschlossen aufzuzeigen, was man mit Bus und Bahn abseits von Pendlerströmen, Frühspitzenverkehr und Feinstaubmaßnahmen tun kann. In der Zwischen-

zeit sind einige Jahre vergangen und aus anfänglich einzelnen Földern und Broschüren sind mittlerweile ganze Serien geworden, auf die wir stolz blicken können. Und so wollen wir in diesem Jahresrückblick einmal ganz gezielt unsere **Aktivitäten im Freizeitbereich** wie einen roten Faden präsentieren – Sie werden diese Freizeitblicke auf den folgenden Seiten bemerken – eingebettet in schöne, anmutige Fotos aus der Steiermark. Gehen Sie also mit uns auf die Reise durchs Jahr 2007.

An deren Beginn steht zunächst eine Stagnation der im Verkehrsverbund Steiermark beförderten Fahrgäste. Für 2008 rechnen wir allerdings wieder mit einem merkbaren Anstieg der Nachfrage, dies wohl als Folge von allgemein ÖPNV-nachfragefördernden Rahmenbedingungen (etwa anhaltend hohe Treibstoffpreise), aber auch von massiven Verbesserungen des Fahrplanangebotes.

Hervorheben möchte ich hier die **Einführung der S-Bahn im Großraum Graz**. Das Land Steiermark hat damit einen – auch außerhalb unseres Bundeslandes

– viel beachtenden Akzent in Richtung zukunftssichere Mobilität gesetzt, denn die konsequente Verlagerung des Autoverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel erfordert die stetige Verbesserung deren Qualität.

Nachhaltig unterstützt wird dies durch die zum Jahresende 2007 veröffentlichte und am 3.12.2009 in Kraft tretende EU-Verordnung 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße. Die Umsetzung dieser Verordnung in den betreffenden innerstaatlichen Gesetzen steht zwar noch bevor, Aufgabenträger wie Verkehrsunternehmen erwarten sich aber verbesserte Rahmenbedingungen für die Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben. Dabei dürfen – bei allen Interessensunterschieden – die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb des Verkehrsverbundes nie in Frage stehen. Denn nur diese sichert eine positive Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Steiermark.

In diesem Sinne möchte ich mich namens der Steirischen Verkehrsverbund GmbH bei Aufgabenträ-

gern wie Verkehrsunternehmen gleichermaßen für die bisherige, aber auch künftige Zusammenarbeit im Verkehrsverbund herzlich bedanken.

Dr. Alfred Hensle
Geschäftsführer
der Steirischen Verkehrsverbund GmbH

Vorwort



Radler-Tickets

Radler-Tickets

Die richtige Radlerbekleidung anziehen, aufsteigen und zum Bahnhof radeln! Dann heißt es nur noch eines der drei steirischen Radler-Tickets zu kaufen und der Radtour steht nichts mehr im Wege. Zugticket und Radtransport in der gewünschten Region sind inkludiert – nur die Jause muss man sich noch selbst kaufen.

Aus der Organisation

Die wichtigste Frage nach dem Erfolg sind immer die Zahlen. Und da dürfen wir das Jahr 2007 mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten. Zum fünften Mal in Serie sind die **Einnahmen aus Fahrscheinverkäufen** gestiegen und haben damit erstmals die 50-Millionen-Umsatzmarke überschritten: Einnahmen von **50,78 Millionen Euro** bedeuten ein Plus von 3,08 Prozent gegenüber dem Jahr 2006 (49,27 Millionen Euro). Besonders auffallend – und gleichzeitig erfreulich – dabei das größte Umsatz-Plus beim Verkauf der Halbjahres- und Jahreskarten mit **+ 13,71 Prozent**. Überdurchschnittliche Zuwächse ergaben sich auch bei der Schüler- und Lehrlingsaufzahlung (+ 6,82%) und der Studienkarte (+ 5,83%). Zurückgegangen sind in erster Linie die 24-Stunden-Karten (- 2,42%), stagniert haben die Wochen- und Monatskarten.

Nach Verkehrsunternehmen ausgewertet haben die Grazer Verkehrsbetriebe mit einem Umsatzplus von 5,01 Prozent den Löwenanteil an dieser Entwicklung, weitere nennenswerten Steigerungen verzeichneten die Steier-

märkischen Landesbahnen und die Graz-Köflacher-Eisenbahn.

Das etwas weinende Auge ergibt sich bei einem Blick auf die Fahrgastzahlen: Hier ist mit **68,00 Millionen Fahrten zum Verbundtarif** und einem Minus von 0,77 Prozent de facto ein Stillstand gegenüber dem Jahr davor festzustellen (68,53 Millionen), womit die schöne Serie von jährlichen Fahrgastzuwächsen seit 2003 kurzfristig gebremst wurde. Während alle städtischen Zonen sowie der reine Regionalverkehr dazu mit Rückgängen ihren Beitrag leisteten, war 2007 einzig im stadtgrenzüberschreitenden Verkehr von und nach Graz ein leichtes Plus von 0,57 Prozent auszumachen. Hier liegt auch die Hoffnung, dass die Ende 2007 gestartete S-Bahn sowie die weiteren Verbesserungen im Regionalbusverkehr sich doch im Folgejahr positiv zu Buche schlagen werden. Somit sind weiterhin die Tarifzone 101 (Stadt Graz) mit einem Fahrgastanteil von 71,68 Prozent und die Fahrten über die Stadtgrenze mit einem Anteil von 14,51 Prozent die wichtigsten Märkte des öffentlichen Verkehrs in der Steiermark – Tendenz steigend. Weiterhin tendenziell rückläufig der reine

regionale Verkehr (6,27%) sowie die Kernzonen Leoben (1,86%), Bruck/Kapfenberg (3,29%) und das Aichfeld (1,65%).

Noch ein Blick auf die Kosten: Der für den Fahrgast günstige Verbundtarif bedeutet ja, dass die Differenz zum eigentlichen Tarif von der öffentlichen Hand subventioniert wird. Als **Kostenrahmen** wurden für das Jahr 2007 insgesamt 34,19 Millionen Euro veranschlagt. 23,66 Millionen Euro davon fließen in die Tarifstützung, weitere 8,32 Millionen Euro werden für Angebotsverbesserungen aufgewendet. Für Planung, Organisation und Marketing standen im Budget 1,84 Millionen Euro und für Abfertigungsgeräte/Vertrieb 0,37 Millionen Euro zur Verfügung. **Wer finanziert das?** Das Land Steiermark finanziert von der Gesamtsumme 13,48 Millionen Euro, der Bund 9,26 Millionen Euro und die Stadt Graz 4,88 Millionen Euro. 6,57 Millionen Euro kommen von Leistungsbestellungen Dritter und aus Zinsströmen.

In zahlreichen Projekten hat die Steirische Verkehrsverbund GmbH (StVG) im Auftrag Dritter die **Ver-gabe**, die **Vertragserrichtung**

und/oder das **Vertragsmanagement** übernommen und so für die Abwicklung gesorgt. Dabei handelte es sich sowohl um die Verlängerung laufender Projekte (u. a. pewag-Zusatzverkehr, Busnessline zum Flughafen, Halbsix-Maßnahmen im Regionalverkehr, Zusatzbestellungen im Stadtverkehr Graz, Stadtrandlinien in Graz, Citybus Kindberg, Steirertakt, Saturday Nightline Liezen, Feinstaub-Anlassfahrplan, Feinstaub-Winterfahrplan, Regionalbus Aichfeld) als auch um neue Projekte, etwa die Vergabe der Busleistungen im Rahmen des Obersteirertaktes. Begleitend dazu übernimmt die StVG die laufende Erfolgskontrolle von bestimmten Angebotsausweitungen und berichtet den Aufgabenträgern in regelmäßigen Abständen.

Alljährlich fragen wir im Rahmen einer **Marktforschungsstudie** die Zufriedenheit mit der Verbundlinie ab – die 2007 erfreulicherweise besonders hoch war: Der Durchschnittswert betrug 2,7 (= zufrieden), im Jahr davor lag dieser bei 2,9. **36 Prozent** der Nutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln in der Steiermark sind „überzeugte Kunden“, nur **14 Prozent** der Nutzer sind „ent-

Verbundbericht 2007



Wanderfolder

Wanderfolder

Die meisten Wandertipps waren bis dato auf den Pkw zugeschnitten, womit man immer wieder zum Ausgangspunkt zurück kehren musste. Mit unseren mittlerweile 38 verschiedenen **Wanderfoldern** kann man getrost von A nach B gehen. Die Touren sind so ausgewählt, dass die An- und Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist.

Verbundbericht 2007

täuschte Kunden“. Überzeugte Kunden finden sich speziell in der jüngsten Altersgruppe (bei SchülerInnen/StudentInnen), in Graz, in den Korridoren Nord und West und in den Städten der Obersteiermark. Sogar in ländlichen Gemeinden der Obersteiermark erscheint die Zufriedenheit etwas höher als vor einem Jahr. Klar zeigte sich auch: Je intensiver die Verkehrsmittelnutzung, desto größer ist die Gesamtzufriedenheit. Tägliche Nutzer haben einen Zufriedenheitswert von 2,4.

Blickt man über die Jahre, so ist die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel konstant. Etwas mehr als die Hälfte der SteirerInnen über 14 Jahren, nämlich **52 Prozent** (2006: 54%, 2005: 53%), fuhr zumindest gelegentlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln, **15 Prozent** (2006: 20%, 2005: 16%) sogar täglich. Weitere **30 Prozent** sind innerhalb der vergangenen zwölf Monate zumindest einmal mit Bus, Bahn oder Straßenbahn gefahren. Nur **19 Prozent** der SteirerInnen machten nie von irgend einem Angebot des öffentlichen Verkehrs Gebrauch. Das Informationsniveau über den öffentlichen Verkehr war 2007 besser als im Jahr davor. Nur **20 Prozent**

(2006: 30%) wünschen sich mehr Information. Der Fahrplanbesitz in steirischen Haushalten steigt in den letzten Jahren konstant. **46 Prozent** besitzen laut eigener Auskunft im Haushalt einen gültigen Fahrplan (2006: 44%), **28 Prozent** (2006: 22%) einen extra übermittelten Übersichtsfahrplan.

Die Nutzung von Mobil Zentral hat etwas zugenommen. Mehr als jeder Zehnte macht schon von diesem Dienst Gebrauch und ist mehrheitlich mit der gebotenen Information zufrieden. Die Bus-Bahn-Bim-Auskunft, seit Sommer 2003 via Internet abrufbar, hat ihren spontan hohen Nutzeranteil des Vorjahres gehalten: **23 Prozent** der SteirerInnen – mehrheitlich SchülerInnen/StudentInnen, Selbständige, Personen aus gehobenem Sozialmilieu und Grazer – nutzten diese Auskunft und waren damit hochzufrieden.

Zusätzlich zu den von den Grazer Verkehrsbetrieben in Graz beauftragten **Fahrscheinkontrollen** im Stadtverkehr wurden von dem Kontrollpersonal der Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH auf diversen Stadt- und Regionalbuslinien von Postbus, Watzke, Matzer, Grünerbus und Weiss ins-

gesamt 26.720 Personen kontrolliert. 1.405 von ihnen hatten das "Pech", dass Sie just zu diesem Zeitpunkt keinen gültigen Fahrausweis vorweisen konnten – das entspricht einem Anteil von 5,3 Prozent. Nach Berücksichtigung der berechtigten Einwendungen verringerte sich dieser Anteil auf 3,7 Prozent.

Es tut sich was im Angebot

Seien wir ehrlich: Natürlich wird der öffentliche Verkehr nicht wirklich einzig daran gemessen, ob er im Freizeitbereich Aktivitäten und Akzente setzt. An erster Stelle steht klar die Hardware, also das bereitgestellte Verkehrsangebot. Und da müssen wir als langjährige Beobachter und Mitgestalter der Branche schon sagen: Es hat sich was getan. Fangen wir einmal mit dem Winter 2006/2007 an: Feinstaub war das Schlagwort in den Medien, und auch wenn es letztlich zu keinem Tag X gekommen ist – der öffentliche Verkehr wäre gestellt gewesen (und damit sei nicht behauptet, dass alles klaglos funktioniert hätte). Vom Land Steiermark wurde ein so genannter **Winterfahrplan** finanziert und organisiert, der auf den wichtig-

sten Korridoren nach Graz spürbar mehr Regionalbusangebot brachte. Der Erfolg stellte sich so rasch ein, dass ein Teil des ursprünglich befristeten Mehrangebots sogar zweimal bis zum folgenden Fahrplanwechsel im Dezember 2007 verlängert wurde. Neben diesem prophylaktischen Mehrangebot stand auch ein **Masterplan** für den Fall eines Feinstaubalarmes bereit, der aus allen Himmelsrichtungen Zusatzbusse nach Graz und in Graz von sechs definierten P+R-Plätzen ein Shuttlebusssystem ins Stadtzentrum vorsah.

Mit der kleinen, aber feinen Verlängerung der Straßenbahnlinie 5 im Jahr 2006 hatten wir schon einen Vorgeschmack bekommen, wie denn ein Straßennetz wachsen kann. Exakt zum ersten Frühlingstag startete in Graz die Verlängerung der **Straßenbahnlinie 4**: Mitten in das neu eröffnete Einkaufszentrum MUR-PARK in Liebenau fährt man seither mit der Bim, und das gab's in Graz davor noch nie. Das ist eine echte Pkw-Konkurrenz im 10-Minuten-Takt, die einen noch dazu in 14 Minuten ins Stadtzentrum bringt! Denn gleich daneben wurde ein P+R-Parkhaus errichtet, das mit einer weiteren Novität,



Freizeit-Broschüren

Freizeit-Broschüren

Man nehme: eine steirische Bahnstrecke und garniere sie rechts und links mit Kurzbeschreibungen zu Radtouren, Wanderwegen und Sehenswürdigkeiten, gieße das Ganze in eine Broschüre und benenne sie mit dem Titel „Auf Schienen in die Freizeit“ – sieben derartige Broschüren waren 2007 erhältlich.

Verbundbericht 2007

der Grazer Kombikarte für Parken und Öffis, aufwartet. Das geneigte Publikum weiß jetzt, dass das 2007 nicht alles war. „Der lange Sechser“ – Synonym für jahrelange Diskussionen, Farcen und Querelen – ist im November tatsächlich auf Schiene gegangen. Und zugegeben: Viele von uns haben es wohl erst richtig glauben können, als am Eröffnungstag das weiß-grüne Eröffnungsbändl gemeinsam von der Bevölkerung und den VertreterInnen aus Politik und Verwaltung mit vielen, vielen Scheren durchgeschnitten wurde. Der spontan geprägte Begriff „Volksfestcharakter“ war nicht ganz von der Hand zu weisen, wenn auch St. Peter nur ein Bezirk von Graz ist und nicht die Wies'n in München. Die Grazer Verkehrsbetriebe hatten ein zünftiges Fest organisiert, bei dem mit dem späteren „Dancing Star“ Dorian Steidl, der Jazz Gitti und Berndt Luef im Festzelt für jeden etwas dabei war, während draußen die Oldtimertrams abwechselnd mit den Cityrunnern im Takt vorbeirarteten.

Wir SteirerInnen kennen es jedenfalls von Wien, das weiße S auf blauem Grund, und das war doch immer wieder ein Anlass, neidisch

auf die Bundeshauptstadt zu schielen. Dass wir immer wieder gerne in die Steiermark zurückgefahren sind, wo es nun ein grafisch sogar viel schöneres S-Bahn-Logo gibt, mit dem das Land Steiermark den Startschuss für die künftige **S-Bahn** gab, das überraschte viele vielleicht ebenso wie es sie natürlich freute. 71 neue Zugverbindungen und 1,1 Millionen zusätzliche Fahrplankilometer aus allen Himmelsrichtungen von und nach Graz sind seit Dezember auf Schiene. Und damit hat auch der schon zuvor Ende August eröffnete zweite Grazer Nahverkehrsknoten bei Don Bosco seine entsprechende Bedeutung erhalten. Dort können alle von Süden und Osten kommenden Einpendler bequem auf die Stadtbuslinien 31, 32, 33 und – neu – 35 in Richtung Stadtzentrum umsteigen. Allerdings soll auch gesagt werden: Was da am 9. Dezember startete, ist nur eine Vorstufe des gesamten S-Bahn-Konzeptes. Denn an einigen Stellen fehlt es noch an der nötigen Infrastruktur, um wirklich einen optimalen Fahrplan gewährleisten zu können. So ist etwa auf der Ostbahn von Graz nach Fehring auf Grund fehlender Ausweichen noch keine optimale Vertaktung möglich.

Dass zum Fahrplanwechsel im Dezember auch im Busbereich einiges auf Schiene kam, mag zwar eigentümlich anmuten, hat jedoch durchaus seine Logik: Denn überall dort, wo eben keine Schienen liegen, aber starke Verkehrsströme von/nach Graz bestehen, hat das Land Steiermark die Ausarbeitung eines stufenweisen **Buskonzeptes** begonnen. Von Fürstenfeld, Hartberg, Köflach, St. Stefan im Rosental, Semriach oder Weiz sollen dereinst auch Busse in ähnlicher Bedienungsqualität wie im S-Bahn-Bereich nach Graz fahren – im Dezember gab's fürs erste 40 zusätzliche Verbindungen. Darunter auch eine Ergänzung der 2006 eingeführten Abendbusverbindungen von Graz hinaus – auch nach St. Marein kommt man jetzt unter der Woche um 21:45 Uhr und Freitag/Samstag zusätzlich um 22:45 Uhr, vom Bahnhof Gratwein fahren abends zwei neue Anschlusszubringer von der S-Bahn nach Gratkorn und St. Stefan.

In der Obersteiermark wurden im Februar als Ergänzung zum vorerst auf drei Jahre (bis 2009) anberaumten **Obersteirerakt** – dem Zwei-Stunden-Regionalexpress-Taktsystem vom Mürztal ins Mur- und Ennstal – probeweise

Angebot

neue Sonntags-Busverbindungen zwischen Kalwang und Treglwang eingeführt. Von Gröbming nach Mitterberg fahren seit September genauso zusätzliche Busse wie in Richtung Planneralp und Riesneralm. Angebotsverbesserungen in den Sommerferien gab's weiters – und das war kein Wunder – im **Mariazeller Land**, wo die Gemeinden Mariazell, Gusswerk, Halltal, St. Sebastian und Mitterbach gemeinsam mit dem Land Steiermark Geld in die Hand nahmen, damit die wichtigsten Ausflugsziele vor allem in der Wandersaison besser ohne Auto erreichbar sind.

Bleibt zuletzt doch noch ein Schwenk nach Graz, wo die **GVB-Nachtbuslinien** jetzt auch über die Stadtgrenze hinaus fahren: die Linie N5 seit Jänner bis Feldkirchen und Kalsdorf, die Linien N3, N4 und N6 seit November bis Pachers bzw. Hausmannstätten und Fernitz sowie zur neuen Endstation der Straßenbahnlinie 6 im Peterstal. Die STLB schließlich boten in der Wandersaison auf der **Gleichenberger Bahn** ein zusätzliches Zugpaar an Wochenenden (1. Mai bis 26. Oktober).



Wanderpublikationen

Wanderpublikationen

Mittlerweile haben unsere Marketingaktivitäten auch außerhalb des öffentlichen Verkehrs Bewusstsein geschaffen: In ihren *Wanderpublikationen* verzichten die Buchautoren Günter und Luise Auferbauer längst nicht mehr auf Bus und Bahn – und checken ihre Wandertouren jeweils auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Verbundbericht 2007

Der Verbundtarif bildet die Klammer um das Ganze

Das mit den Fahrpreisen im öffentlichen Verkehr (und dass immer alles teurer wird), ist natürlich so eine Sache. Seit 13 Jahren gibt es jetzt im Großraum Graz die Verbund Linie mit dem einheitlichen Verbundtarif, und vielfach hat die Öffentlichkeit schon längst vergessen, was eine Fahrt mit der Bim früher gekostet hat oder was sie jetzt ohne Verbund kosten würde. Dass man bei der Fahrt von Graz über die Stadtgrenze nach Seiersberg früher eine Zuschlagkarte kaufen musste (wirklich!), dass man sich als Pendler von Köflach nach Graz zwischen Bahn und Bus entscheiden musste, wenn man nicht zwei Wochenkarten kaufen wollte (und natürlich in Graz selbst noch eine dazu). Und dass man „natürlich“ noch einmal zahlen musste, wenn man von einem Verkehrsunternehmen auf ein anderes umgestiegen ist. So werden wir nicht müde vorzurechnen: 2007 hat eine Verbundmonatskarte für Graz – dank der Tarifsabvention durch die öffentliche Hand – immer noch umgerechnet 40 Prozent weniger gekostet als der fortgeschriebene Unternehmens-tarif. Oder am Preisbeispiel einer

Jahreskarte für Graz (im November 2007 um 308 Euro erhältlich): Ab umgerechnet 84 Cent kann man einen ganzen Tag lang in Graz herumfahren, während man am Stichtag 26. November laut offiziellem Benzinpreismonitor dafür gerade eine Flasche voll Diesel bekommen hat.

Dennoch gab es im Juli wieder eine **Tarifierhöhung**, bei der die Verkehrsunternehmen in der Steiermark das ihnen eingeräumte Recht zur Anpassung um 2,64 Prozent als Abgeltung für die ebenso gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise in Anspruch nahmen. Unterm Strich sind die Zeitkartenpreise in der Steiermark dennoch eines geblieben: nach Vorarlberg die billigsten in Österreich. Von unserer Seite kümmerten wir uns um die Bereitstellung der Basisinformationsmittel: Neben dem bekannten Tariffolder und den Zonenplänen (inkl. Spezialausgaben für die Stadtverkehrszonen) haben wir einen Spezialfolder für Vielfahrer (inkl. Bestellschein für Halbjahres- und Jahreskarten) und neu gestaltete Schwarzfahrerkleber produzieren lassen: Diesmal lehnten wir uns bei der Gestaltung an die bekanntesten Aufschriften auf Zigarettenpackungen an, nämlich

dass Schwarzfahren zu Verspannungen führen, die Temperatur erhöhen, starkes Schwitzen auslösen, den Nerven schaden, Kopfschmerzen verursachen oder den Blutdruck erhöhen kann.

Wir durften uns aber auch im Jahr 2007 darüber freuen, dass es neben diesem in der Öffentlichkeit so zwiespältig wahrgenommenen Spagat zwischen Tarifsabvention und Tarifierhöhung weitere Fahrkartenangebote gab, die das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln für bestimmte Benutzergruppen weiter attraktiv machten:

Die **Studienkarte** zählt bereits zu den Klassikern im Tarifsortiment – und obwohl diese Tickets in drei verschiedenen Semesterlaufzeiten gegenüber der Monatskarte um fast 40 Prozent nochmals gestützt werden, ist die Resonanz durchaus unterschiedlich: Die einen haben noch die alte Hochschulereifahrt in Erinnerung und monieren, dass sie überhaupt etwas zahlen müssen, die anderen wiederum kaufen die attraktiven Tickets und bescheren der Studienkarte Jahr für Jahr steigende Absatzzahlen.

Auch das **Freizeit-Ticket** – für alle, die es nicht kennen: das ist

eine Tageskarte, mit der in den Sommerferien die ganze Familie um 10 Euro (Nahverkehr) bzw. 20 Euro (auch Schnellzüge) in der Steiermark herumfahren kann – zählt mittlerweile zu den Klassikern im Sortiment. Mit der Einführung von **Radler-Tickets** für drei steirische Regionen haben wir gemeinsam mit den Schienenunternehmen eine Nische für die Kombination von Rad und Bahn geöffnet: Zum Pauschalpreis von 11 Euro gilt jedes Radler-Ticket wahlweise für die Ost-, West- oder Obersteiermark, dabei können die Regionen auch kombiniert werden. Das **Ferien-Ticket** für alle SchülerInnen und Lehrlinge in den Sommerferien und die ermäßigte Tageskarte für die Zone 101 zur Grazer **Herbstmesse** sollen hiermit nicht unerwähnt bleiben. Einen lang gehegten Wunsch von vielen Fahrgästen haben wir gemeinsam mit den GVB und der MVG im Vertrieb erfüllt: Die ermäßigte Stundenkarte gibt's nun auch als **10er-Block im Vorverkauf** für die Tarifzonen 101 (Graz) und 103 (Bruck/Kapfenberg), womit für die Benutzergruppen (u.a. SeniorInnen, Familien, mobilitätseingeschränkte Menschen) der Einzelverkauf bequem umgangen werden kann.



Freizeit-Datenbank

Freizeit-Datenbank

Anregungen für den nächsten Ausflug gesucht? Ein paar Mausklicks auf unserer Homepage können ganz schnell weiterhelfen: Einfach die gewünschten Voreinstellungen zu Region, Thema und Wetter anklicken und schon „spuckt“ die Freizeit-Datenbank die passenden Vorschläge aus – rund 250 steirische Freizeit-Tipps sind auf diese Weise abrufbar.



Verbundbericht 2007

Information ist alles

Tue Gutes und schreibe darüber – in Abwandlung dieses mittlerweile in den allgemeinen Wortschatz übergegangenen Zitates eines deutschen KP-Politikers sind wir auch 2007 nicht müde geworden, Papier bedrucken zu lassen und unter die Leute zu bringen. Die Nachfrage gibt uns dabei immer wieder Recht. Denn obwohl man glauben könnte, dass im Zeitalter von Handy, Internet und iPhone Papier zunehmend an Nützlichkeit verlieren würde, ist nach wie vor das geschriebene Wort der Glaubwürdigkeit am nächsten – gut zu beobachten ist das am **Fahrplanheft Graz**. Im März, anlässlich der 4er-Strassenbahnverlängerung, und im November, als der 6er in die Verlängerung ging, legten wir ein solches auf und verschickten es kostenlos an alle Halbjahres- und JahreskartenbesitzerInnen, die weitere Auflage im Mobilitätszentrum war in kürzester Zeit vergriffen.

Hingegen hat in der Steiermark die Abbildung von Fahrplänen in Form von Büchern seine Bedeutung weitgehend verloren – so weit, dass wir erstmals von der Herausgabe der zuletzt in drei Bänden erschienenen **Fahrplan-**

bücher für die Steiermark Abstand genommen haben. Zumal auch die zunehmende Intensität der Fahrplanänderungen im regionalen Bereich eine dauerhafte Verlässlichkeit der Bücher ernsthaft in Frage stellte. Umso intensiver haben wir uns rund um den Fahrplanwechsel mit der Betreuung der BusBahnBim-Auskunft auf unserer Homepage und der dortigen Bereitstellung von lesbaren und ausdrucksfähigen Linienfahrplänen aller steirischen Verbundlinien beschäftigt.

Parallel dazu herrschte bei uns kurz vor diesem alljährlichen Fahrplanwechsel Anfang Dezember auch deswegen Hochspannung, da wir immer wieder das Unmögliche möglich machen wollen: die mittlerweile 16 verschiedenen Ausgaben der beliebten **Übersichtsfahrpläne** trotz der oft in letzter Sekunde fixierten Fahrpläne doch noch zeitgerecht setzen, korrigieren und drucken zu lassen, sodass die Fahrgäste die grünen Heftchen rechtzeitig vor dem Start der neuen Fahrpläne in Händen halten können. Sechs Ausgaben in der Obersteiermark kamen in einer Auflage von 105.000 Stück, zehn im Großraum Graz in einer Gesamtauflage von 214.000 Stück

aus den Druckmaschinen und wurden mittels Haushaltssendungen in den jeweiligen Einzugsbereichen verteilt. Zusätzlich legten wir eine **S-Bahn-Broschüre** auf, die neben grundlegenden Infos über das neue S-Bahn-Netz und den steirischen Verbundtarif alle Fahrpläne enthielt.

Weitere Fahrplanprodukte auf Papier gingen schließlich auch in die obere Steiermark: Im „Xeis“ (geschrieben: Gesäuse), in dessen bizarrer Gebirgskulisse seit dem Jahr 2005 das Xeismobil als verbessertes Fahrplanangebot auf Basis von Anrufbussen für umweltfreundliche Mobilität sorgt, haben wir gleich drei **Fahrplanhefte** aufgelegt. Das war für dieses große Gebiet inmitten des Nationalparks Gesäuse auch notwendig: die nutzbaren Verbindungen reichen zum einen von Altenmarkt über Admont bis Liezen, zum anderen von Admont nach Johnsbach, über die Kaiserau und bis Hieflau, und umfassen schließlich das Erzbergland, die Eisenwurz bis zum Salztal. Eine Postwurfsendung erging an alle Haushalte sowie an Tourismusbüros und Taxiunternehmen. Gleiches taten wir im Mariazeller Land, um das neue Sommerbusangebot kundzutun.

Information

In Graz war 2007 ein weiterer Marketing-Schwerpunkt auszumachen. Allein schon die beiden Straßenbahnverlängerungen waren ein willkommener Anlass, die begonnene Serie der **Bezirksfolder** darauf auszurichten. So kam es im März zu einer überarbeiteten Auflage eines derartigen Folders für den Bezirk Liebenau. Wieder voll gespickt mit Basisinformationen über den öffentlichen Verkehr im Bezirk, in der Stadt Graz und im Verkehrsverbund überhaupt, ergänzt um die jeweils aktuellen Bus- und Straßenbahnfahrpläne, ging der Folder an alle Haushalte. Acht Monate später, im November, war der Bezirk St. Peter dran. Apropos willkommen: Auch von der Broschüre **„Willkommen in Graz“**, die vor allem von TouristInnen, aber auch von interessierten GrazerInnen gerne genommen wird, kam es zu einer Neuauflage – insgesamt 63.000 Stück wurden produziert und „unters Volk gebracht“.

Und damit kommen wir zu einem Highlight in Sachen Basis-Information, auf das wir besonders stolz sind: „Bus und Bim von A bis Z“ – das klingt ein bisschen nach „Brockhaus des öffentlichen Verkehrs“, und soll es auch sein.



Rad-&Bahn-Fahrplan

Rad-&Bahn-Fahrplan

Jahr für Jahr bringt das Land Steiermark seinen Rad-& Bahn-Fahrplan heraus: In komprimierter Form findet man so Radwege und die besten Zugverbindungen auf einen Blick. Man steckt den Fahrplan in die Satteltasche und braucht nur noch in die Pedale des Drahtesels zu treten – in der ganzen Steiermark.

Verbundbericht 2007

Dank der Mitfinanzierung von GVB und Land Steiermark war es möglich, von dieser **Einsteigerbroschüre** gleich stattliche 145.000 Stück zu drucken. Genug für eine Haushaltssendung in ganz Graz. Der Inhalt? Von A wie „Änderung einer Jahreskarte“ bis Z wie „Zonen dazu kaufen“ war auf 52 Seiten alles enthalten, was man als Nicht-Kunde, aber auch als Kunde des öffentlichen Verkehrs wissen sollte: Wie Entwerterstempel zu lesen sind, wie das mit der Familienermäßigung funktioniert, wie man die Taxi-Bonuskarte bekommt oder an welcher Tür man am besten mit einem Kinderwagen einsteigt und und und. Dazu natürlich Linienverzeichnis, Nachtbusliniennetz und viele häufig gestellte Fragen.

Dass man im öffentlichen Verkehr nie genug Information anbieten kann, weil praktisch jeder Fahrgast ein einzigartiges Individuum mit ganz speziellen Ansprüchen ist, davon wissen die KollegInnen von **Mobil Zentral** ein Lied zu singen – und das immerhin schon zehn Jahre lang. So lange war es 2007 nämlich her, dass die 1. österreichische Mobilitätszentrale geöffnet hatte. Und wie es so oft ist: Damals, am 29. Februar 1996

nämlich, als das Ganze unter dem Titel „Verbund-Hotline“ in einem bescheidenen Bürozimmer mit vier Mitarbeiterinnen (sic!) gestartet war, konnte wohl noch niemand von uns ahnen, welche Dimension eine verkehrsmittel- und verkehrsunternehmensübergreifende Informationsstelle je haben würde. Im September 1997 wurde die Eröffnung des Geschäftslokales in der Schönaugasse 6 feierlich begangen. Die Nachfrage stieg kontinuierlich und so war die Übersiedlung 2004 in das von den GVB errichtete Mobilitätszentrum in der Jakoministraße 1 ein weiterer Quantensprung in Sachen Information und Service. Seit April 2007 ist Mobil Zentral Bestandteil des im Aufbau begriffenen, vom Land Steiermark beauftragten steirischen Netzwerkes von Mobilitätszentralen – dem bislang einzigen in Europa. Mit der organisatorischen Eingliederung der Tourismusbüros von Admont, Eisenerz, St. Gallen und Wildalpen sind die ersten Schritte getan, flächendeckend kompetente Auskünfte zum öffentlichen Verkehr in einheitlicher Qualität geben zu können. Als erstes sichtbares Zeichen ist die einheitliche Telefonnummer 050-6-7-8-9-10 in Betrieb, mit der alle Mobilitätszentralen österreich-

weit im Festnetz zum Ortstarif erreicht werden können. Bis zu 5.178 Anrufe pro Monat (Juli 2007) sind mittlerweile zu verzeichnen.

Die Verbund - Homepage schließlich ist unser schnellstes Informationsmedium – blitzschnell können hier aktuelle Änderungen, spannende Neuigkeiten und attraktive Angebote kommuniziert werden. Und das tun wir auch gut und gerne, manchmal sogar mehrmals pro Tag. Mit mehreren hundert Pages verstehen wir uns als Plattform für den gesamten öffentlichen Verkehr. Neben den Basisinformationen versuchen wir auch Antworten auf Fragen zu geben, die in keinem Folder der Welt Platz haben würden – „Fahrgäste fragen, wir antworten“ ist da so eine Rubrik, die wir im Laufe des Jahres eröffnet haben. Und da drin haben all diese Fragen Platz, die uns täglich übers Telefon oder per E-Mail erreichen (und natürlich auch die entsprechenden Antworten). Auch unser 2007 eingerichteter Autokosten-Vergleichsrechner tut angesichts der unaufhörlich steigenden Treibstoffpreise gute Dienste: Man wählt seinen Startort in Richtung Graz aus und bekommt mit

einem Mausklick die Rechnung präsentiert – allerdings eine, die die Geldbörse nur jauchzen lässt. Allein der Vergleich zwischen Verbund-Jahreskarten und den reinen Treibstoffkosten ergibt in den meisten Fällen dreistellige Euro-Einsparungen.

Im Rahmen des Projekts „**Obersteirertakt**“ gab es seitens des Landes Steiermark ein gesondertes Budget für Marketingmaßnahmen. Nach einer Agenturausschreibung für die Gestaltung der regionalen Ausprägung des Steirertakt-Logos und der Konzeption einer klassischen Werbekampagne samt Begleitmaßnahmen wurden erste konkrete Aktionen vor Ort initiiert, u. a. die Fortführung von Schulunterrichtseinheiten im Rahmen von „Cleveren Kids“, Postwurfsendungen von zusätzlichen Angebotsmaßnahmen im Busbereich und die Auflage eines 44 Seiten starken Fahrplanheftes speziell für die Obersteiermark.

Aktiv auf die Leute zugehen

Wie kaum eine andere Darbietungsform gelingt es, mit (Improvisations-)Theater die Leute aus der Reserve zu locken. Alles, was

Information



Wander- und Radtourenfolder



Wander- und Radtourenfolder

Wenn zwei wanderfreudige Mitarbeiter der Gleichenberger Bahn selbst die Wanderschuhe anziehen, dann kommen zwei besondere Wander- und Radtourenfolder heraus: Die romantische Nebenbahn wird in Bild und Wort so facettenreich beschrieben, dass man einfach in die Landesbahn-Triebwagen einsteigen muss!

Verbundbericht 2007

sich etwas theatralisch gibt, löst die Verspannungen, öffnet die Menschen, entkrampft so manch brenzlige Situation. Nach dem Erfolg im Jahr davor war es für uns klar, dass wir auch 2007 die Grazer Verkehrsbetriebe dabei unterstützen, als das Grazer Theater ASOU [sprich: a'sou] mit der Wiederaufnahme des Projekts „**So ein Theater mit Bus und Bim!**“ ins Liniennetz ging. Streng nach Fahrplan, dafür umso lockerer im Umgang mit den Fahrgästen, ging es im September wieder darum, das gegenseitige Verständnis von Fahrgästen und LenkerInnen auf humorvolle Weise zu fördern.

Out of Graz – konkret entlang der romantisch verlaufenden **Gleichenberger Bahn** – haben wir 2007 besonderes Augenmerk auf das Wandern und Radfahren gelegt. Zwei engagierte Mitarbeiter der Steiermärkischen Landesbahnen (STLB) gingen selbst auf Wanderschaft, um insgesamt zehn Wanderungen und sechs Radtouren links und rechts der Bahnstrecke zwischen Feldbach und Bad Gleichenberg zu erkunden – gegossen wurde das Ganze in zwei repräsentative Folder, die in einer Gesamtauflage von mehr als 21.000 Stück gedruckt wurden.

Der Wanderfolder ging sogar an alle Haushalte in Feldbach, um den regionalen Bezug zu stärken und um auf die zusätzlich eingeführten Zugverbindungen während der Sommerzeit hinzuweisen. Pressearbeit vor Ort, dazu eine PR-Text-Kooperation mit regionalen Medien gipfelte im April in einem Sonderzug ab Graz, zu der eine Wochenzeitung Teilnahme-tickets für 140 LeserInnen verlorste. Zwei geführte Wanderrouten und eine Radleroute inkl. zünftiger Jause wurden begeistert aufgenommen.

Regelmäßige BenutzerInnen von Bahn, Bus und Bim kennen das – und sind oft alles andere als begeistert davon: Fahrgäste, die ihre Füße auf die gegenüber liegenden Sitze stellen, zurückgebliebene Verpackungsreste auf den Sitzen, lautstark telefonierende Mitfahrgäste oder Mitmenschen, die im Bus Geruch und Flair einer Würstelbude verbreiten. Gemeinsam mit mehreren Verkehrsunternehmen versuchten wir einmal einen plakativen Vorstoß, um die Einhaltung von bestimmten **Benimm-dich-Regeln** ins rechte Licht zu rücken. Dazu haben wir im Sommersemester Studierende der Fachhochschule Joanneum – Stu-

dienlehrgang Informationsdesign eingeladen, Plakatsujets zu entwerfen, die das Problembewusstsein aus der Sicht der Betroffenen schaffen sollten. Fünf Sujets der GewinnerInnen wurden ausgearbeitet und in den Fahrzeugen von GVB, GKB, Postbus und ÖBB plaktiert.

Zur vertiefenden Bewerbung der regionalen **Abendbusse** aus Graz hinaus hielten wir es für sinnvoll, die potenziellen KundInnen direkt vor Ort abzuholen: Mit Postkarten und einer Haushaltssendung entlang der bedienten Korridore, 500 entsprechende gebrandeten Kopfstützenlatzen und Heckkleber für die Busse von Postbus und GKB und einer Promotion-Tour mit kostümierten Chauffeuren in Livree, Frack, Zylinder, weißen Handschuhen, die ihre Fahrgäste vor Abend-Locations „abholten“: WIFI, bfi, TU, Uni, Abendschulen, Betriebe sowie Szenelokalen, Kinos etc.

Zum dritten Mal fand während der Fastenzeit die Initiative „**Autofasten**“ statt: Diese ökumenisch getragene Aktion dehnte den Fastenbegriff auch auf die Verwendung des privaten Autos aus. Beim begleitenden Gewinn-

spiel waren wir gemeinsam mit GKB, ÖBB, Postbus und GVB alles andere als knausrig: Unter allen TeilnehmerInnen wurden Tickets im Gesamtwert von 6.000 Euro ausgespielt! Von insgesamt 1.512 autofastenden SteirerInnen haben 261 am Gewinnspiel teilgenommen, die Gesamtsumme wurde unter 41 GewinnerInnen verlost.

Zur Bewerbung des **Ferien-Tickets** für SchülerInnen und Lehrlinge in den Sommerferien gab's neben Plakaten eine kleine Promotion-Tour vor Grazer Schulen, wobei rund 7.000 Stück entsprechende gebrandeten Aqua-Sprays zur Abkühlung verteilt wurden (wenn auch nicht immer zur 100-prozentigen Freude der Lehrerschaft).

Nach der Erweiterung der **Bus-BahnBim-Auskunft** um die Abfragemöglichkeit von Adresse zu Adresse ergab sich eine kleine PR-Aktion mit Plakaten und der Verteilung von Brausesäckchen mit Waldmeistergeschmack und der Aufschrift „Brause von Tür zu Tür“ – 10.000 Stück wurden unters Volk gebracht, vornehmlich an zentralen Öffi-Plätzen im Grazer Stadtzentrum und im Unierviertel.

Aktiv



Ferien-Ticket

Ferien-Ticket

Speziell für die Sommerferien ist es auch gelungen, die SchülerInnen und Lehrlinge mit einem möglichst einfachen Produkt an den öffentlichen Verkehr zu binden: Das Ferien-Ticket zum Pauschalpreis für alle Freizeitaktivitäten während der neun Wochen ist eine preisgünstige Alternative zu Fahrrad und Moped.

Ein kleines **Dankeschön für Osterhasen** versteckten wir Ende März in einem kleinen Folder: Das Briefchen mit Ostereierfarbe fanden die Fahrgäste nicht nur schnell, sondern in den meisten Fällen auch entzückend.

Insgesamt 65.000 Stück **Fahrkartenetuis**, je nach Fahrkartentyp in großem und kleinem Format, wurden während des Jahres über die LenkerInnen und Informationsstellen an die Fahrgäste verteilt.

Am Ende des Jahres war es traditionell der **Taschenkalender**, der in einer Auflage von 60.000 Stück produziert und über die MitarbeiterInnen der Verkehrsunternehmen an den Mann und die Frau gebracht wurde.

Weil unsere Fahrgäste in Bus, Bahn und Bim immer wieder einmal etwas Zeit zur Verfügung haben, erschien im Rahmen unserer Stammkundenaktion am Ende des Jahres eine weitere Ausgabe der **Mobil-Bibliothek** in Kooperation mit dem Verlag Droschl – diesmal mit Texten von Reinhard P. Gruber. Neben bekannten Originaltexten aus den Werken „Vom Dach der Welt“, „Geierwally“ und „Schilcher-ABC“ hat Gruber die Geschichte „Zug um Zug“ eigens für diese Edition verfasst. Finanziert wurde diese Aktion gemeinsam mit dem Land Steiermark.

Und dann ist für 2007 noch zu erwähnen: Für die Bewerbung des **Freizeit-Tickets** wurden nicht nur Plakate und Flyer produziert, sondern mit dem ORF

Steiermark im Rahmen von „G'wiss steirisch“ eine Kooperation eingegangen. In einer gemeinsamen **Freifahrausweis-Gewinnaktion** von GVB und Verbund Linie in den Sommerferien wurden MP3-Player ausgespielt. Beim alljährlich ausgeschriebenen **VCÖ-Mobilitätspreis** „stadt.land.mobil“ ging das Projekt Obersteirertakt als steirischer Sieger hervor. Der **8. Verkehrsverbundtag in Bozen** im Oktober widmete sich dem Klimawandel und der Herausforderung für die Öffis – wir waren aktiv in Südtirol dabei. Das bei Buben und Mädchen beliebte **Bahnquartett** wurde mit neuen Lok- und Triebwagenmotiven wiederaufgelegt. Die Grazer Nachbargemeinde **Raaba** wurde mit einem eigenen Fahrplanfolder versorgt. Das Ge-

samtangebot des öffentlichen Verkehrs wurde laufend mit **PR-Texten** in diversen steirischen Medien kommuniziert.



Vorschau 2008

Vorschau 2008

Wir konnten es nicht lassen, auch wenn es eigentlich erst den nächstjährigen Verbundbericht betrifft: Mit unseren gesammelten Freizeit-Aktivitäten haben wir als Verkehrsverbund beim VCO-Mobilitätspreis 2008 in unserer Kategorie einen zweiten Platz erreicht.

Verbundbericht 2007

Die Unternehmen im Verkehrsverbund

Wir als Verkehrsverbund-Gesellschaft haben's ja leicht, weil wir zumeist im Hintergrund arbeiten. Unser Großer Dank gilt daher an dieser Stelle jenen 65 Verkehrsunternehmen in der Steiermark, die 2007 den öffentlichen Verkehr auf die Schiene und die Straße gebracht haben und dabei im direkten Kontakt mit den Fahrgästen gestanden sind – was sicher auch nicht immer ganz leicht war.

Franz **Binder**
Romana **Birnstingl** GmbH
Capellari GmbH
Franz **Eibisberger**
Ernst **Fasching**
Friedrich **Feichtinger**
Format Reisen GmbH
(bis 30. November 2007)
Peter **Freigassner**
Arno **Fruhmann** GmbH
Fuchs Reisen GmbH
Gerngroß GmbH
Wolfgang **Gersin**
Grazer Stadtwerke AG –
Verkehrsbetriebe
Graz-Köflacher Bahn und
Busbetrieb GmbH
Greimel Reisen GmbH & Co KG
Gruber Verkehrsbetriebe KG
Grünerbus GmbH

Franz **Hammer**
Franz **Handl** GmbH
Haupt GmbH & Co KG
Karl **Hütter**
(seit 1. Dezember 2007)
Alois **Jakum** GmbH
Jandrisevits Reisen GmbH
Kastner KEG
Klug GmbH
Koller-Bus GmbH
Martoni Transport GmbH
Kurt **Matzer**
Mürztaler Verkehrs-GmbH
MVG regional Busbetrieb-GmbH
Naturpark-Bus Lercher
Niederl GmbH & Co KG
Obersteirische Kraftwagen-
Verkehrs GmbH
Johann **Ofner** GmbH
ÖBB Personenverkehr AG
ÖBB-Postbus GmbH
Burghard **Pichler**
Planai-Hochwurzten-Bahnen
GmbH
Plank GmbH
Posch KEG
Prehm GmbH
Friedrich **Pronegg**
Raimund **Putz**
Ramsauer Verkehrsbetriebe
GmbH
Retter GmbH
Retter Reise- & Linienbus GmbH
Peter **Sagmeister**
Schließsteiner GmbH & Co KEG
Schuch GmbH

Franz **Schwarz** GmbH & Co KG
Schwarz KEG
Claudia **Seebacher**
Martina **Spörk**
Stadtwerke Leoben – Verkehrs-
betriebe
Steiermärkische Landesbahnen
Stelzer GmbH
Heribert **Stocker**
Südburg Kraftwagenbetriebs-
GmbH & Co KG
Gerlinde **Summerer**
(bis 31. Juli 2007)
Hans **Tropfer** KG
Ulbing KEG
Watzke GmbH & Co KG
Weiss GmbH
Wolf GmbH
Thomas Franz **Zierler**



Gremien

Der Lenkungsausschuss des Verkehrsverbundes Steiermark

Vertreter des Landes Steiermark

Franz X. Fromm
DI Manfred Göllner
DI Andreas Tropper (Vorsitzender)

Vertreter der Stadt Graz

Dr. Karl Kamper (stv. Vorsitzender) /
Mag. Susanne Mlakar

Kooptierte Mitglieder

DI Martin Kroißbrunner (Stadt Graz)
DI Werner Reiterlehner (Land Steiermark)
DI Martina Schalko / Mag. Gerhard Sailer
(Republik Österreich)

In beratender Funktion

Dr. Alfred Hensle (StVG)
Mag. Reinhard Hofer (StVG)

Der Aufsichtsrat

der Steirischen Verkehrsverbund GmbH

Franz X. Fromm (stv. Vorsitzender)
Dr. Karl-Heinz Kohrgruber
Mag. Peter Lackner
Mag. Michael Rainer*
DI Werner Reiterlehner (Vorsitzender)
Horst Schachner
DI Karin Seifner-Bartsch*
Franz Soltesz
Ing. Mag. Josef Wallner

* vom Betriebsrat der StVG entsandt

Die Generalversammlung der Steirischen Verkehrsverbund GmbH

Die Fachabteilung 18A des Landes Steiermark nimmt die Eigentümervertretung wahr.

Verbandsbericht 2007

Bericht des Lenkungsausschusses und des Aufsichtsrates

Das Jahr 2007 brachte wesentliche Fortschritte zur Weiterentwicklung des Verkehrsverbundes. So konnte als Abschluss der Verbundreform mit den Verkehrsunternehmen eine Einigung über den Einnahmenaufteilungsvertrag erzielt werden, womit eine sinnvolle Weiterentwicklung des Verkehrsverbundes im Sinne aller beteiligten Partner gewährleistet ist. Die im Dezember veröffentlichte EU-Verordnung 1370/2007 bringt ab Ende 2009 Änderungen im Konzessionsrecht und eröffnet weitere Möglichkeiten der Vergabe von Verkehrsleistungen im Sinne einer kundenorientierten Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes.

Im Berichtsjahr sind die Vertreter des Verkehrsverbund-Lenkungsausschusses vier Mal zusammen gekommen und haben die von der StVG klar und kompakt aufbereiteten Geschäftsstücke behandelt sowie alle relevanten Entscheidungen getroffen. Der Lenkungsausschuss war bestrebt, dass die beschriebenen Herausforderungen zum Wohl unserer

Kunden für die handelnden Personen und Institutionen nach wie vor bewältigbar bleiben.

Der Aufsichtsrat der StVG wurde im Jahr 2007 von der Geschäftsführung kontinuierlich über die Entwicklung des Verkehrsverbundes informiert. Im Zusammenwirken mit der Geschäftsführung wurden in insgesamt vier Sitzungen die jeweils erforderlichen Beschlüsse gefasst. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit stellte der Aufsichtsrat fest, dass alle Geschäfte umsichtig und gewissenhaft geführt wurden. Die Buchführung und der Jahresabschluss der StVG zum 31. Dezember 2007 wurden von Dr. Ernst Grabenwarter, beideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen nach dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk den gesetzlichen Vorschriften. Der Aufsichtsrat prüfte Jahresabschluss und Lagebericht und nahm den Bericht des Abschlussprüfers mit der Genehmigungsempfehlung an die Generalversammlung zur Kenntnis.

Wir danken bei dieser Gelegenheit den Mitgliedern von Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss

für ihr aktives Wirken in unseren Gremien. Auch allen Partnern des Verkehrsverbundes danken wir auf diesem Wege für ihr faires Verhalten im gemeinsamen Interesse.

Last not least sprechen wir ganz besonders der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Steirischen Verkehrsverbund GmbH unseren herzlichen Dank für alles aus, was sie fachlich und menschlich in die Gesellschaft eingebracht haben und dadurch ein erfolgreiches Verkehrsverbundjahr erzielen konnten.

Für den Lenkungsausschuss:
DI Andreas Tropper
(Vorsitzender)

Für den Aufsichtsrat:
DI Werner Reiterlehner
(Vorsitzender)

Graz, 12. August 2008

Gremien



Zahlen

Zahlen

Beförderte Personen / Jänner - Dezember 2007

gegliedert nach Tarifarten und räumlichem Geltungsbereich

Tarifart	Stadtzonen				Region+101	Region	n. zuordenbar	Gesamt
	Graz 101	Leoben 102	Bruck/K. 103	Aichfeld 812				
Stundenkarte VP	3.593.161	242.510	316.519	202.523	379.793	800.891	1	5.535.398
Stundenkarte HP	2.432.455	310.246	355.220	260.250	421.665	929.514		4.709.350
24-Stundenkarte VP	6.810.857	77.443	231.166	130.772	469.455	134.058		7.853.751
24-Stundenkarte HP	407.803	2.128	46.637	8.728	79.521	36.901		581.718
10-Zonenkarte VP	2.796.539	27.311	46.345	53		91	68.194	2.938.533
10-Zonenkarte HP	279.853	4.633	7.511				15.005	307.002
Wochenkarte	3.957.538	182.261	136.699	209.518	1.831.217	809.071		7.126.304
Monatskarte	13.506.475	347.333	478.522	279.732	4.162.117	1.163.010		19.937.189
Studienkarte (4 Monate)	2.355.551	5.175	4.469		648.215	35.238		3.048.648
Studienkarte (5 Monate)	552.497	1.824	320		189.615	9.265		753.521
Studienkarte (6 Monate)	1.700.519	5.766	902		245.809	9.547		1.962.543
Halbjahreskarte	1.289.077	2.960	55.881	3.680	204.217	21.440		1.577.255
Jahreskarte	6.778.067	50.377	503.478	23.328	1.235.534	313.492		8.904.276
101/102/103 Plus	2.258.340	1.760	52.400					2.312.500
Mehrtageskarten	18.695							18.695
Angebotskarten						2.037		7.442
Freizeit-Tickets								56.063
Ferien-Tickets								311.124
Kraftfahrlientarif								39.348
Korrekturdaten ¹								13.292
Summe	48.737.427	1.261.727	2.236.069	1.118.584	9.867.158	4.264.555	510.469	67.995.989
in% von Gesamt	71,68%	1,86%	3,29%	1,65%	14,51%	6,27%	0,75%	100,00%

Stadtzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in der jeweiligen Stadt. Region+101: entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. Region: weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101.

Alle Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt. ¹ geschätzt, VP = Vollpreis, HP = ermäßigter Preis

Verkaufte Fahrscheine / Jänner - Dezember 2007

gegliedert nach Tarifarten und räumlichem Geltungsbereich

Tarifart	Stadtzonen				Region+101	Region	n. zuordenbar	Gesamt
	Graz 101	Leoben 102	Bruck/K. 103	Aichfeld 812				
Stundenkarte VP	2.771.931	190.600	249.173	157.249	345.266	727.730	1	4.441.950
Stundenkarte HP	1.817.517	243.323	279.220	202.318	383.344	844.628		3.770.350
24-Stunden-Karte VP	1.244.288	14.444	43.260	24.100	111.883	48.442		1.486.417
24-Stunden-Karte HP	74.855	391	8.729	1.601	18.948	14.626		119.150
10-Zonen-Karte VP	211.859	2.069	3.511	4		19	14.207	231.669
10-Zonen-Karte HP	21.201	351	569				3.126	25.247
Wochenkarte	212.134	9.922	7.448	11.272	110.412	56.957		408.145
Monatskarte	169.353	4.484	6.134	3.549	68.587	20.329		272.436
Studienkarte (4 Monate)	7.349	18	15		2.665	150		10.197
Studienkarte (5 Monate)	1.449	5	1		642	32		2.129
Studienkarte (6 Monate)	3.499	11	2		674	24		4.210
Halbjahreskarte	2.693	6	112	10	559	65	5	3.450
Jahreskarte	7.146	56	527	24	1.832	465	84	10.134
101/102/103 Plus	30.218	43	2.028					32.289
Mehrtageskarten	3.109							3.109
Angebotskarten						970	3.544	4.514
Freizeit-Tickets							9.030	9.030
Ferien-Tickets							3.358	3.358
Kraftfahrlientarif							40.926	40.926
Sonstige							36	36
Summe	6.578.601	465.723	600.729	400.127	1.044.812	1.714.437	74.317	10.878.746
in% von Gesamt	60,47%	4,28%	5,52%	3,68%	9,60%	15,76%	0,68%	100,00%

Stadtzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in der jeweiligen Stadt. Region+101: entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. Region: weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101.

Alle Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, VP = Vollpreis, HP = ermäßigter Preis



Zahlen

Zahlen

Einnahmen / Jänner - Dezember 2007

gegliedert nach Tarifarten und räumlichem Geltungsbereich

Tarifart	Stadtzonen							Gesamt
	Graz 101	Leoben 102	Bruck/K. 103	Aichfeld 812	Region+101	Region	n. zuordenbar	
Stundenkarte VP	4.712.047,42	324.020,00	423.594,10	267.323,30	2.424.206,80	2.287.557,00	-98.050,60	10.340.698,02
Stundenkarte HP	1.689.506,90	218.990,70	251.298,00	182.086,20	1.372.820,60	1.424.451,05		5.139.153,45
24-Stunden-Karte VP	4.596.934,81	53.442,80	160.062,00	89.170,00	1.357.998,70	396.763,80		6.654.372,11
24-Stunden-Karte HP	142.229,70	742,90	16.585,10	3.041,90	104.062,90	55.057,40		321.719,90
10-Zonen-Karte VP	3.173.113,28	31.023,20	52.539,60	60,80		284,40	212.623,20	3.469.644,48
10-Zonen-Karte HP	158.313,20	2.610,00	4.256,80				23.374,60	188.554,60
Wochenkarte	1.993.002,68	93.302,00	69.847,60	105.900,80	2.188.091,50	880.995,70	-5,12	5.331.135,16
Monatskarte	5.372.937,72	142.554,80	194.603,40	112.737,10	4.616.937,69	1.218.525,30		11.658.296,01
Studienkarte (4 Monate)	576.081,26	1.419,00	1.182,50		503.646,52	28.623,48		1.110.952,76
Studienkarte (5 Monate)	142.409,60	490,90	99,90		148.095,30	7.793,70		298.889,40
Studienkarte (6 Monate)	411.612,31	1.303,60	239,80		156.139,40	6.110,30		575.405,41
Halbjahreskarte	451.279,50	1.012,00	18.885,20	1.689,00	181.751,50	21.423,10	1.678,00	677.718,30
Jahreskarte	2.139.205,12	16.758,00	157.863,10	6.916,00	1.155.679,10	305.239,80	21.055,00	3.802.716,12
101/102/103 Plus	754.314,60	628,50	18.237,60					773.180,70
Mehrtageskarten	13.421,80							13.421,80
Angebotskarten						6.740,50	37.959,00	44.699,50
Freizeit-Tickets							102.620,00	102.620,00
Ferien-Tickets							66.824,20	66.824,20
Kraftfahrnientarif							203.053,02	203.053,02
Korrekturdaten							11.115,50	11.115,50
Sonstige							108,00	108,00
Summe	26.326.409,90	888.298,40	1.369.294,70	768.925,10	14.209.430,01	6.639.565,53	582.354,80	50.784.278,44
in% von Gesamt	51,84%	1,75%	2,70%	1,51%	27,98%	13,07%	1,15%	100,00%

Stadtzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in der jeweiligen Stadtzone. Region+101: entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. Region: weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101.

Alle Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, VP = Vollpreis, HP = ermäßigter Preis

Verkaufserfolg Verbundtarif

Vergleich 2006 und 2007, jeweils Jänner - Dezember

Einnahmen in EUR, gegliedert nach räumlichem Geltungsbereich

Tarifart	Jänner - Dezember	Jänner - Dezember	Index 2007
	2006	2007	2006=100%
Stadtzone 101 (Graz)	25.677.542,35	26.326.409,90	102,53
Stadtzone 102 (Leoben)	879.172,40	888.298,40	101,04
Stadtzone 103 (Bruck/Kapfenberg)	1.380.702,60	1.369.294,70	99,17
Stadtzone 812 (Aichfeld)	773.243,93	768.925,10	99,44
Regional + 101	13.686.310,74	14.209.430,01	103,82
Regional	6.643.796,52	6.639.565,53	99,94
Nicht zuordenbar	224.545,02	582.354,80	259,35
	49.265.313,56	50.784.278,44	103,0

Verkaufserfolg Verbundtarif

Vergleich 2006 und 2007, jeweils Jänner - Dezember

Beförderte Personen, gegliedert nach räumlichem Geltungsbereich

Tarifart	Jänner - Dezember	Jänner - Dezember	Index 2007
	2006	2007	2006=100%
Stadtzone 101 (Graz)	49.019.571	48.737.427	99,42
Stadtzone 102 (Leoben)	1.287.591	1.261.727	97,99
Stadtzone 103 (Bruck/Kapfenberg)	2.349.623	2.236.069	95,17
Stadtzone 812 (Aichfeld)	1.148.186	1.118.584	97,42
Regional + 101	9.817.018	9.867.158	100,51
Regional	4.413.241	4.264.555	96,63
Nicht zuordenbar	491.660	510.469	103,83
	68.526.890	67.995.989	99,23

Stadtzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in der jeweiligen Stadt. Region+101: entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. Region: weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101.

Alle Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt

